



AUSSTELLUNG

Wie stellt man Literatur aus? Sieben Positionen zu Goethes ‚Wilhelm Meister‘

**Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift
29. August - 1. November 2010
Pressevorbesichtigung: 27.08.2010, 11:00**

Angeregt von der zunehmenden Popularität von Literatúrausstellungen, initiierten das Frankfurter Goethe-Haus/ Freies Deutsche Hochstift und das Kulturamt Frankfurt am Main das von der Bundeskulturstiftung geförderte Projekt "Internationale Literatúrausstellungen in Theorie und Praxis".

Das zweistufige Projekt stellt die Frage nach der Legitimation und den Möglichkeiten einer Inszenierung von Literatur im Medium der Ausstellung.

Nehmen extreme Positionen die Nichtausstellbarkeit von Literatur an, so finden sich in der Praxis gegenwärtig sehr unterschiedliche, geradezu disparate Ausstellungsinszenierungen. Das Spektrum reicht von der klassischen Vitrinenausstellung, die auf die Aura des Originals setzt, über die szenische Darstellung von literarischen Räumen (fiktive Schauplätze aus der Literatur sowie reale Lebenswelten des Autors) bis hin zu Präsentationsformen, die vorrangig auf neue Medien setzen.

Das Besondere des Projekts liegt in der engen Verbindung von Theorie und Praxis: Bei einem Expertenworkshop, der im Oktober 2008 im Literaturhaus Frankfurt am Main stattfand, wurden avancierte Ausstellungsbeispiele der letzten Jahre aus ganz Europa vorgestellt und diskutiert. Neben einer Reihe von renommierten Teams (jeweils Kuratoren und Gestalter) aus Frankreich, Irland, der Schweiz, Österreich und Deutschland nahmen an dem geschlossenen Workshop auch Leiter von Dichterhäusern und Ausstellungsstätten sowie für das Thema einschlägige Journalisten und ausgewählte Literaturwissenschaftler teil.

In der zweiten Projektstufe haben nun sechs Teams und ein bildender Künstler die Herausforderung angenommen, im Rahmen der kommenden „Frankfurter Goethe-Festwoche“ einen Klassiker der Weltliteratur zum Gegenstand einer Ausstellung zu machen. Die experimentelle Ausstellung „Wie stellt man Literatur aus? Sieben Positionen zu Goethes ‚Wilhelm Meister‘“ präsentiert in der Ausstellungspraxis exemplarische Antworten auf diese Frage am Beispiel eines kanonischen, dem heutigen Publikum gleichwohl kaum noch vertrauten Texts und will damit sowohl zur Auseinandersetzung mit Goethes Roman als auch mit den Möglichkeiten und der Vermittlung von Literatur in Ausstellungen anregen.

Die folgenden Ausstellungsteams präsentieren ihre Vorschläge:

Rose Epple / Detlev Weitz: Bücher-Körper
Susanne Fischer / Friedrich Forssman: Raum-Erkundungen
Evelyn Polt-Heinzl / Peter Karlhuber: Figuren-Spiele
Nicola Lepp / Hannah Leonie Prinzler: Leser-Stimmen
Heike Gfrereis / Diethard Keppler: Satz-Baukunst
Olivia Varwig / Petra Eichler & Susanne Kessler: Erinnerungs-Szene

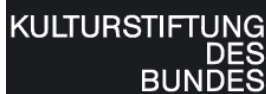
Ergänzend hat der Bildende Künstler Luc Cornec auf dem Goethe-Platz einen eigenen Vorschlag zur Inszenierung des ‚Wilhelm Meister‘ entwickelt: Meister-Monument

Für die Gesamtarchitektur dieser Meta-Ausstellung – einer Ausstellung über das Ausstellen von Literatur - ist der renommierte Gestalter Holger Wallat verantwortlich. Sie wird vom 29.08.2010 bis 01.11.2010 im Arkadensaal des Freien Deutschen Hochstifts/Frankfurter Goethe-Hauses gezeigt und ist ein herausragender Programmpunkt der diesjährigen „Frankfurter Goethe Festwoche“, die in der Zeit vom 28.08.2010 bis 05.09.2010 zahlreiche Veranstaltungen rund um Goethes kanonischen Bildungsroman anbietet.

Projektleiterinnen sind Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken und Dr. Sonja Vandenrath.

Im Rahmen des Projektes wird die Publikation „Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literatúrausstellungen“ Ende September 2010 im Wallstein Verlag erscheinen. Diese Publikation dokumentiert und reflektiert die Erkenntnisgewinne des Projektes.

„Internationale Literatúrausstellungen in Theorie und Praxis“ wird gefördert von der



Die Publikation „Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literatúrausstellungen“ wird von der hessischen Kulturstiftung gefördert

Projektkoordination und Presseanfragen:

Jari Preuß
Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3-7
60594 Frankfurt am Main
Telefon +49. 69 – 212 38 81 8
Telefax +49. 69 – 212 47 84 2
Email Jari.Preuss@stadt-frankfurt.de

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23-26, 60311 Frankfurt am Main
Tel: (069) 13880-0, info@goethehaus-frankfurt.de, www.goethehaus-frankfurt.de